





J. Z
LAND BRANDENBURG
Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und

Starke **Momente**zwischen Land

und Leuten

Die Wirkung der ELER Fördermaßnahmen auf das Leben in Brandenburg





Vorwort

Erstmals hat mein Ministerium über den EU-Fonds ELER (Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums) im Jahr 2017 einen Fotowettbewerb unter dem Motto "Starke Momente in Brandenburg" ausgelobt. Alle Brandenburgerinnen und Brandenburger sowie Berlinerinnen und Berliner waren aufgerufen, einen ganz besonderen Moment aus ihrem Leben in Brandenburg in einem Foto festzuhalten und sich damit am Wettbewerb zu beteiligen.

Den Startschuss für den Fotowettbewerb gab ich auf der Internationalen Grünen Woche im Januar 2017. Mit Unterstützung von Postkarten und im Internet wurde landesweit für die Teilnahme an diesem Fotowettbewerb geworben. Und die Resonanz war enorm: Knapp 400 Fotos wurden aus dem gesamten Land Brandenburg eingesendet – da fiel der prominent besetzten Jury die Entscheidung nicht leicht!

Die Jury setzte sich aus dem bekannten Brandenburger Fotografen Thomas Billhardt, dem Olympioniken Sebastian Brendel, Dieter Hütte von der Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH, Tilmann Stenger von der Investitionsbank des Landes Brandenburg, der Köchin und Stiftungsgründerin Sarah Wiener sowie meiner Person zusammen.

Ich freue mich, dass die Siegermotive künftig immer wieder bei Publikationen des ELER in Erscheinung treten und so die Schönheit, Vielfalt und Intensität unseres ländlichen Raums gekonnt ins Bild gesetzt werden. Auftakt wird diese Broschüre "Starke Momente zwischen Land und Leuten" sein. Hier stehen einige der Fotografinnen und Fotografen mit ihren Fotos selbst im Mittelpunkt. Gleichzeitig werden anhand der gezeigten Motive Förderbereiche des ELER skizziert.

Ich wünsche Ihnen viel Freude mit dieser Broschüre, die auch die neue ELER-Wanderausstellung "Zuhause in Brandenburg – der ELER verbindet Land und Leute" begleiten wird.

JÖRG VOGELSÄNGER Minister für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft des Landes Brandenburg

Starke **Momente**

zwischen **Land** und

Leuten

Das Motto dieser Broschüre greift einerseits den Titel des ELER-Fotowettbewerbs 2017 auf und skizziert andererseits Förderbereiche des EU-Fonds ELER (Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums). So verbindet der ELER Land und Leute und zeigt dies hier anhand einiger der ausgezeichneten Motive aus dem Fotowettbewerb.

"Starke Momente in Brandenburg" lautete das Motto des Fotowettbewerbs 2017, den das Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft veranstaltete. Brandenburger und Brandenburgerinnen waren gefragt, ihren ganz besonderen Moment aus dem ländlichen Raum in einem Foto festzuhalten und sich damit am Wettbewerb zu beteiligen. Die Resonanz war groß. Aus fast 400 eingesendeten Fotos wurden die 12 Preisträger bestimmt. Die Qualität der Fotos und die Auswahl der Motive waren so groß, dass sich die ELER Verwaltungsbehörde auf Anregung der Jury entschieden hatte, weitere 12 Sonderpreise zu vergeben.



Die Prämierung der grandiosen Motive fand am 24. Oktober 2017 statt. Minister Jörg Vogelsänger überreichte den Gewinnern des Fotowettbewerbes im Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft (MLUL) in Potsdam ihre Preise. Die Laudatio hielt das Jurymitglied und Brandenburgs wohl bekanntester Fotograf Thomas Billhardt.

Über die vorgestellten Motive skizzieren die Fotografinnen und Fotografen auch, warum sie so gern im Land Brandenburg leben. Nicht zuletzt spannt dies den Bogen zu den vielfältigen Fördermaßnahmen des ELER und wie sie Menschen, Unternehmen und das Leben insgesamt in der Region unterstützen. Mit einem Wort: "LebensWert Land".

Gut fürs Land. Gut für Sie.

Der im EU-Agrarhaushalt verankerte ELER ist seit 2007 das wichtigste Finanzierungsinstrument für Projekte im ländlichen Raum in Brandenburg. Berlin ist mit einem kleineren Anteil dabei. Auf der Grundlage des Entwicklungsprogramms für den ländlichen Raum (EPLR) Brandenburgs und Berlins stehen für die aktuelle Förderperiode 2014 bis 2020 insgesamt 1.050 Millionen Euro aus dem ELER zur Verfügung.

Diese Mittel werden für die Förderung der brandenburgischen Land- und Forstwirtschaft, den Umwelt- und Naturschutz sowie die Entwicklung unserer ländlichen Gebiete eingesetzt. Zusätzlich stehen für Brandenburg Mittel für die Förderung von Binnenfischerei und Aquakultur im Rahmen des Europäischen Meeres- und Fischereifonds (EMFF) bereit. Weitere Förderungen kommen aus den Strukturfonds EFRE (Europäischer Fonds für regionale Entwicklung) und ESF (Europäischer Sozialfonds) sowie aus Bundes- und Landesprogrammen.

Die ELER-Förderung verteilt sich auf vier Landesschwerpunkte:

- 1) Bildung, Beratung, Zusammenarbeit, Kompetenz und Innovation im ländlichen Raum
- 2) Investitionen mit Agrarbezug
- 3) Klimawandel, Umwelt und Naturschutz
- 4) Ländliche Entwicklung im Rahmen von LEADER

So unterstützt der EU-Fonds ELER in den Ländern Brandenburg und Berlin Bürger und Kommunen, Unternehmen, Vereine und Initiativen, die mit ihren Ideen und ihren Projekten zur wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Entwicklung in ihren Heimatorten beitragen wollen. Unter *eler.brandenburg.de* erfahren Sie mehr. Auch zu zahlreichen Erfolgsgeschichten aus allen Förderschwerpunkten finden Sie hier Informationen in Wort und Bild.

KAJ MÜLLER

Kaj Müller, 51, aus Schlunkendorf

Er ist Mitarbeiter beim Fahrdienst der Johanniter Beelitz. Fotografieren macht ihn zum Entdecker. Bei diesem schönen Hobby fühlt er zeitweise kindliche Freude, wenn er im Land Brandenburg unterwegs sein kann

Sensibilität für nachhaltige, ländliche Entwicklung

kann nicht früh genug beginnen

Die Sicherung der nachhaltigen Entwicklung des ländlichen Raums und der Wettbewerbsfähigkeit landwirtschaftlicher Unternehmen steht und fällt mit den fachlichen Qualifikationen von Beschäftigen und Betriebsleitern. Viele Fragen stellen sich: wie kann ich das Risikomanagement verbessern, wie kann ich ressourcenschonend und klimaangepasst produzieren, verbundene Ökosysteme erhalten oder wiederherstellen?

Zielgruppe sind Personen, die im Land Brandenburg in der Land- und Forstwirtschaft einschließlich der Boden- und Waldbewirtschafter tätig sind. Bildungsanbieter sind Spezialisten der beruflichen Weiterbildung im Agrarbereich. Gefördert werden nicht nur Schulungen und Seminare, auch Workshops oder Exkursionen zu land- und forstwirtschaftlichen Betrieben gehören dazu.



JÜRGEN HUSEN

72, aus Kagel.

Er liebt die seenreiche Umgebung, in der er seit 35 Jahren lebt. Der ehemalige Sportreporter und spätere Lokaljournalist bei der Märkischen Allgemeinen Zeitung, arbeitet auch heute noch journalisitisch und fotografiert für seine Reportagen selbst.

gewinnt mit diesem Motiv den 1. Preis.

Entdeckertouren für Entschleuniger und Aktive

in einmalige Wasserwelten oder

in die weite Landschaft



Der Landtourismus in Brandenburg besticht durch eine Vielfalt an Angeboten. 13 Reiseregionen bieten Streifzüge durchs Land. Neben Wassersport, Reiten, Radeln, Skaten oder Angeln, gibt es viel zu entdecken: Kulinarisches, Offene Höfe, Thermen oder Kulturelles – alles von aktiv bis entspannt.

Synergien für den Landtourismus im Land Brandenburg zu schaffen, Akteure von landtouristischen Angeboten zu vernetzen – das hat sich der ELER auf die Fahnen geschrieben. Von der Vermarktung regionaler Produkte über touristische Angebote bis zu kulinarischen Veranstaltungen soll Förderung Potenziale im ländlichen Raum heben.



einem Sonderpreis

THEA TRAPP

aus Casekow

Sie ist Polizeibeamtin und vor 18 Jahren bei der Bereitschaftspolizei, über ein Fernstudium zur Fotografie gekommen Als Ausgleich zum stressigen Beruf, um den Kopf frei zu bekommen und um die schönen Seiten des Landes festzuhalten.



Investitionen in Agrarbetriebe sind ein Schwerpunkt unserer Fördermaßnahmen

In vielen Regionen Brandenburgs stellen die Land- und Forstwirtschaft mit den ihr verbundenen Branchen den wichtigsten Arbeitgeber. So ist es eine wichtige Aufgabe diese Unternehmen in ihrer Wettbewerbs- und Marktfähigkeit sowie einer nachhaltigen, umweltschonenden und tiergerechten Ausrichtung zu unterstützen, aber auch mit Existenzgründungen neue Einkommensmöglichkeiten zu erschließen.

Angesprochen werden dabei Kleinst-, kleine und mittlere Unternehmen, sogenannte KMU, der Landwirtschaft, des Gartenbaus und der Imkerei sowie Gründer in diesen Bereichen. ELER-Förderung umfasst dabei eine breite Palette an Maßnahmen: von Maschinen und Geräten, über die Verbesserung von Tierhaltungsbedingungen bis hin zur Unterstützung im Bereich Bewässerung. Alles unter der Überschrift der Verbesserung des effizienten Ressourceneinsatzes oder der Lebens-, Arbeits- und Produktionsbedingungen.





Petri heil heißt es in mehreren hundert Angelgewässern

Wirtschaftlich ist der Dreistachlige Stichling weitestgehend bedeutungslos. Aber: er ist der Fisch des Jahres 2018! Anders verhält es sich mit Zander, Schlei, Hecht, Aal, Wels oder Karpfen. Sie tummeln sich in Brandenburger Gewässern und sind beliebt bei Binnenfischern. Dabei macht der Aal in der Binnenfischerei etwa 50 Prozent des Umsatzes aus. Neben der traditionellen Fluss- und Seenfischerei, spielen Aquakulturen eine wichtige Rolle.

Beide Geschäftsbereiche sollen marktorientiert und den ökologischen Standorterfordernissen angepasst entwickelt werden. Über den Europäischen Meeres- und Fischereifonds (EMFF) werden Vorhaben gefördert, die wirtschaftlich erfolgreiche und wettbewerbsfähige Betriebe hervorbringen sollen. Die Erhöhung der Rentabilität sowie die Verbesserung der Hygienebedingungen stehen dabei im Vordergrund.

Elbe, Oder und Schwarze Elster stehen im Fokus beim Hochwasserrisikomanangement

Im Land Brandenburg bestimmen die beiden Flussgebiete Oder und Elbe das Hochwassergeschehen. Beide Flüsse treffen in ihrem mittleren und auch unteren Lauf auf Brandenburger Gebiete. Dort sind an der Elbe einschließlich der Nebenflüsse rund 26.000 Menschen auf etwa 26.300 Hektar und an der Oder und deren Nebenflüsse etwa 34.400 Menschen auf zirka 87.000 Hektar direkt betroffen.

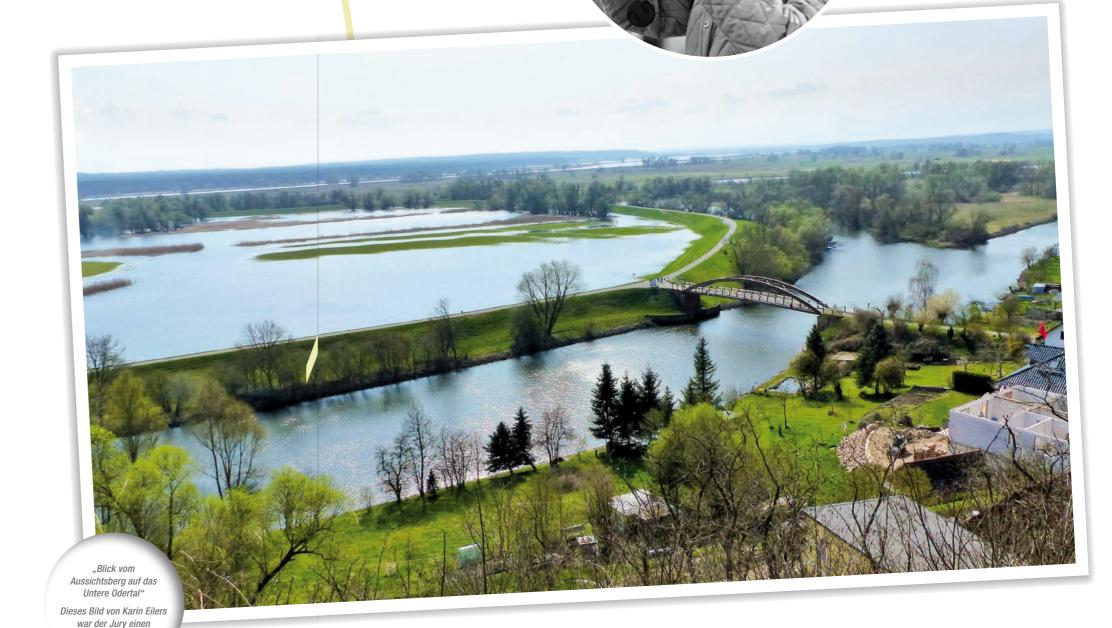
Es gibt 1.522 Kilometer Deiche, 516 Wehre und Staue, 32 Hochwasserschöpfwerke, diverse Flutpolder sowie 2.335 Pegel- und Messstationen.

Mit diesen technischen Maßnahmen wird Schutz vor Überschwemmung durch Hochwasser umgesetzt. Für den vorbeugenden Hochwasserschutz wurden von 1997 bis 2017 landesweit insgesamt rund 650 Millionen Euro ausgegeben. Aus Landes-, Bundes- und EU-Mitteln konnten bisher beispielsweise rund 270 Kilometer Deiche gebaut werden und so Agrarflächen als auch Anrainer in betroffenen Gebieten geschützt werden.

KARIN EILERS

71 Jahre, aus Schwedt

Begeisterte Hobbyfotografin und unternehmungslustige Rentnerin, die ständig ihre Kamera dabei hat. Ob im Urlaub oder beim Radeln und Spazierengehen in der Uckermark. Die Ergebnisse wurden schon in zahlreichen Fotobüchern verarbeitet!



Sonderpreis wert.



Wie strukturreiche **Gewässer Witterungsextreme** besser **ausgleichen** können

Jahresdurchschnittlich geringe Niederschläge, sandige Böden mit wenig Speicherkapazität sowie Verdunstung und Pflanzenverbrauch prägen die Situation des Landschaftswasserhaushaltes in vielen Teilen Brandenburgs. Naturferne Gewässer können nicht ausgleichend wirken, führen Niederschlagswasser zu schnell ab und treten bei großen Abflüssen über die Ufer. Klimaveränderungen führen zu einer Zunahme von extremen Starkregen und zu anhaltender Dürre in der Wachstumszeit der Vegetation.

Neben der naturnahen Gewässerentwicklung ist daher auch ein nachhaltiges Wassermanagement von Bedeutung – nicht zuletzt um Mindestwasserabflüsse und Grundwasserstände zu stabilisieren. Mit ELER-Mitteln werden Projekte gefördert, welche die natürlichen Gewässerfunktionen stärken und Wasserrückhalt fördern. Zur Gewässerentwicklung zählt neben der dynamischen Eigenentwicklung auch, dass vernetzte und ökologisch stabile Lebensräume für Fische und andere wassergebundene Arten geschaffen werden.



Bei Kloster Lehnin fotografiert Annette Riewe diese seltene Wolkenformation und gewinnt damit den 5. Preis



Carsten Ulrich hat dieses Motiv in Marquart aufgenommen und erhielt dafür

Umweltgerechte Produktionsverfahren und die Pflege der Kulturlandschaft

werden belohnt

Mit Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen leisten Landwirte einen maßgeblichen Anteil zum Erhalt der Brandenburger Landschaft, aber auch zum Klimaschutz, Artenschutz und zum Schutz von Böden und Gewässern. Gefördert werden insbesondere die nachhaltige und standortangepasste Bewirtschaftung von Anbauflächen sowie die Einführung oder Beibehaltung ökologischer Anbauverfahren.

Extensivierung lautet hier ein zentraler Begriff. Er beinhaltet beispielsweise eine nachhaltige Grünlandbewirtschaftung ohne mineralische Stickstoffdüngung oder die Pflege von Obstbaumbeständen in Streuobstanlagen, aber auch spätere Nutzungstermine für bestimmte Grünlandflächen – etwa um auf bestimmten Flächen Feuchtgrünland naturschutzgerecht zu bewirtschaften. Konkret heißt das: es wird dort erst spät Heu gemacht und ab Mitte September folgt die Nutzung als Weideland. Dadurch können Wiesenbrüter wie Feldlerche oder Kiebitz geschützt nisten.

Ob Kanutour oder Radeln auf dem Spreeradweg,

der Kontrast zur pulsierenden Hauptstadt

könnte kaum größer sein

Die spürbare Ruhe ursprünglicher Natürlichkeit, die weite Wiesen, märchenhafte Wälder und reizvolle Uferflächen ausstrahlen – all dies kann auf den Märkischen Gewässern vom nordöstlichen Rand Berlins bis zum südlich gelegenen Spreewald erkundet werden.

Ferien mit Komfort kann man in einem der alten Blockhäuser machen. Die alten Holzhäuser von Burg (Spreewald) haben ihre Wurzeln im einfachen wendischen Leben des Spreewaldes. Hier in der wohl bekanntesten Sumpflandschaft Brandenburgs ist der mit etwa 1.000 Gebäuden größte Blockhausbestand Deutschlands nördlich der Alpen erhalten geblieben. Eines dieser Gebäude, eine ehemalige Scheune, wurde zum Ferienhaus "Eulenschlupf" umgebaut. Die alte Holzbausubstanz wurde mit historischen Baumaterialien und Naturmaterialien restauriert und zu einem harmonischen Ganzen gefügt.



RICARDO MATTHEUS



Umweltschutz

in NATURA 2000 Gebieten schafft **Lebensqualität**

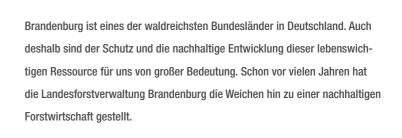
Natura 2000 ist ein europaweites Netz von Schutzgebieten zur Erhaltung gefährdeter oder typischer Lebensräume und Arten. Mit diesen Gebieten soll die biologische Vielfalt europaweit gesichert werden. Die Sicherung der biologischen Vielfalt und ein ausgeprägtes Umweltbewusstsein stehen im Zentrum, wenn es beispielsweise um Moorschutz, Investitionen in Kleingewässer, die Anlage von Hecken und Flurgehölzen oder den Artenschutz geht. Mit der Förderung des Natürlichen Erbes werden die Ziele des Naturschutzes, der Erhaltung der Umweltqualität und insgesamt die Lebensqualität im ländlichen Raum voran gebracht.

Eine intakte und attraktive Landschaft ist nicht zuletzt die Voraussetzung für wirtschaftliche Entwicklung und verbesserte Naturerlebnisangebote. Dabei spielen neben direkten Maßnahmen zur Erhaltung des natürlichen Erbes auch Vorhaben zur Umweltsensibilisierung eine wichtige Rolle. Ein deutlich sichtbares Zeichen sind beispielsweise die Besucherinformationszentren der Nationalen Naturlandschaften. Hier können Besucher die ganze Vielfalt einer Kulturlandschaft unter einem Dach erleben oder Entdeckungstouren in die Naturparks starten.

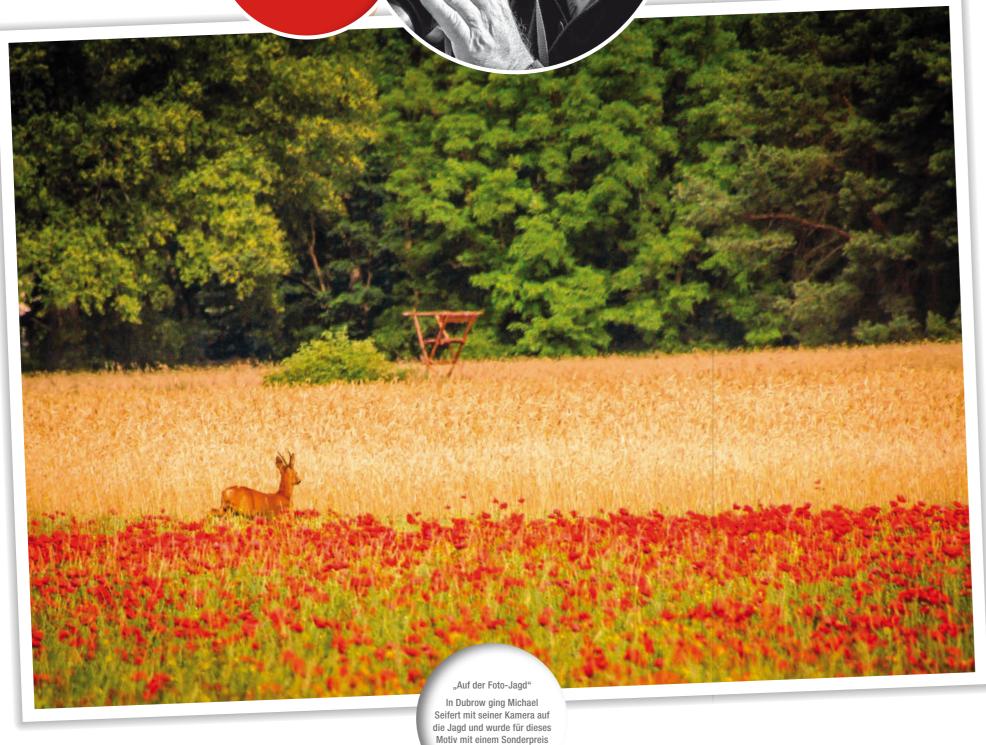


Mischwälder auf dem Vormarsch.

Von und mit dem Wald nachhaltig leben.



So wird beispielsweise nach und nach aus den stark monokulturellen, von Kiefern dominierten Wäldern Brandenburgs ein bunter Mischwald entwickelt. Und dabei geht es nicht bloß um "Facelifting" oder eine Aufhübschung der heimischen Wälder. Mischwälder sind langfristig auch gesünder und artenreicher, denn Vielfalt streut das Risiko. Doch natürlich hat eine nachhaltige Ausrichtung der Forstwirtschaft noch viele weitere Facetten. Da Waldbesitzer dies nicht alleine gewährleisten können, werden forstwirtschaftliche Maßnahmen wie Waldumbau oder Waldbrandschutz gefördert.



MICHAEL SEIFERT 64, aus Bestensee

und arbeitet mit einer Canon 7D und einer Canon G5X.

Umweltbildung und Modellregionen sensibilisieren für den Umgang mit der Natur

Brandenburgs Nationale Naturlandschaften stellen als Modellregionen für eine nachhaltige und umweltverträgliche Regionalentwicklung wichtige Erfahrungsräume dar. Durch eine breite Bildungsarbeit werden hier Informationen und Zusammenhänge über Lebensräume, Pflanzen und Tiere aber auch über kulturhistorische Hintergründe der Regionen und die vielfältigen Wechselbeziehungen zwischen naturräumlicher Umgebung, wirtschaftlicher Entwicklung und sozialem Umfeld vermittelt.

Wichtige Träger für eine breite Bildungsarbeit sind neben den Verwaltungen der Großschutzgebiete die Besucherinformationszentren, die Naturwacht Brandenburg sowie verschiedene regionale Partner. Als Mittler zwischen Mensch und Natur bieten Ranger der Naturwacht ein vielfältiges Angebot in die Nationalen Naturlandschaften: Erlebnistouren, Vorträge oder Projekttage. Naturinteressierte Kinder und Jugendliche haben darüber hinaus die Möglichkeit, als Junior Ranger auf Entdeckungstour in die Nationalen Naturlandschaften zu gehen.



CARLA PILZ

Kindheit und ohne ihre Kamera geht sie selten aus dem Haus. Motive jeglicher Art werden festgehalten – in der Heimat und im Urlaub.



PETER BECKER,

oht soit 25. Jahran im Caroowala

Er ist ein wegen Erreichen der Altersgrenze ausgemusterter Lehrer und ehemaliger chulleiter. Er macht jetzt das, was er nebenbei schon immer am liebsten getan hat:
Seine neue Spreewaldheimat fotografieren, Geschichten sammeln und veröffentlichen.

Power ländlicher Räume – Entwicklung stärken und Traditionen erhalten

Im Land Brandenburg gibt es 14 LEADER-Regionen. LEADER steht für die Regionalentwicklung und die breite Einbeziehung der Menschen vor Ort. Einwohner, Kommunen oder Unternehmen organisieren sich in lokalen Aktionsgruppen und setzen selbst regionale Schwerpunkte für Förderprojekte im Politikfeld ländliche Entwicklung.

Mit der LEADER-Förderung sollen Vorhaben umgesetzt werden, welche die regionale Entwicklung stärken, Arbeitsplätze etablieren oder erhalten und Lebensperspektiven für alle Altersgruppen im ländlichen Raum schaffen. Viele erfolgreiche Beispiele zeigen, wie unterschiedlich die Förderung über LEADER eingesetzt werden kann. Von der Idee bis zum Projektantrag ist der Weg gar nicht so weit.

Weitere Informationen unter eler.brandenburg.de



Dieses Motiv gelang Peter Becker in Alt-Zauchel und brachte ihm den 2. Preis im ELER-Fotowettbewerb

ein.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft des Landes Brandenburg Presse und Öffentlichkeitsarbeit Henning-von-Tresckow-Straße 2 – 13 14467 Potsdam Tel.: (0331) 866 - 7237 Pressestelle@mlul.brandenburg.de

Verwaltungsbehörde ELER Henning-von-Tresckow-Straße 2 – 13 14467 Potsdam

mlul.brandenburg.de

eler.brandenburg.de

Konzept/Text/Redaktion und Gestaltung: c-zwei communication:coaching Kantstraße 139 10623 Berlin c-zwei.de

Bauch+Brain Agentur für Werbung GmbH bauchundbrain.de

Druck: Druckerei Grabow

Bildnachweise:

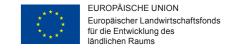
Titelseite: Gettyimages; Seite 4 oben: Frederic Schweizer; Seite 4 unten: Irina Franken

Kofinanziert aus Mitteln der Technischen Hilfe des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums.

Stand Mai 2018







Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft des Landes Brandenburg Presse und Öffentlichkeitsarbeit Henning-von-Tresckow-Straße 2 -13 14467 Potsdam Tel.: (0331) 866 -7237

Pressestelle@mlul.brandenburg.de mlul.brandenburg.de